

Zusammenfassung des Vortrags „Habe ich einen Schutzengel?“

Im Kirchgemeindehaus Dürrenäsch am 25.01.2024 von Pfr. Michael Freiburghaus



Das Thema (Schutz-)Engel ist hochaktuell: „Die Deutschen sind im Engelfieber.“¹

1. Ein Blick in die Bibel

A) Gott hat alle Engel erschaffen: „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“²

B) Es gibt unterschiedliche Engel (Erzengel, Cherubim, Serafim).

Namentlich kommen nur Michael (Wer [ist] wie Gott?) sowie Gabriel (Meine Kraft [ist] Gott) vor.

C) „Der Engel des HERRN“ = der Bote des Herrn = Jesus Christus im Alten Testament.

D) Gott heisst im Alten Testament auch „der HERR der Heerscharen“: Gott hat Millionen bewaffneter Engel um sich.

E) Jesus Christus ist der Herr der Engel, weil er der Sohn Gottes und damit selbst Gott ist.³

F) Es ist unklar, ob wir einen persönlichen Schutzengel⁴ haben.

Aber es ist klar, dass wir einen persönlichen Gott haben, der sich um uns kümmert!

G) Engel erscheinen in entscheidenden Situationen, in denen Gott die Heilsgeschichte vorantreibt. Wenn Gottes Volk in Bedrängnis ist, kommt ein Engel und verändert eine sonst ausweglose Situation ins Positive.

H) Wir sollen (Schutz-)Engel weder anbeten, verehren noch im Gebet anrufen.⁵ Denn Gott liebt uns leidenschaftlich. Er selbst will uns helfen in unserer Not:

„Rufe mich an am Tag der Not; ich will dich retten, und du wirst mich verherrlichen!“⁶

2. Ein Blick in die Kirchengeschichte

A) Origenes, Basilius der Grosse und Thomas von Aquin gingen davon aus, dass wir einen Schutzengel haben.

B) Im Verlauf der Kirchengeschichte wuchs die Zahl der Erzengel auf sieben.

C) Die Reformatoren betonten, dass wir nur den dreieinigen Gott anbeten sollen.

3. Ein Blick in andere Religionen

Engel tauchen auch im Hinduismus und im Islam auf. Dies ist ein Hinweis darauf, dass es sie tatsächlich gibt.

4. Ein Blick in die Gegenwart

Es gibt Menschen, die von Begegnungen mit (Schutz-)Engeln berichten.

Die Frage stellt sich dann: Weisen diese Engel auf sich selbst oder auf Jesus Christus hin?

5. Praktische Konsequenzen

A) Wenn wir Leid und Schmerz haben, stellt sich die Frage, wie wir damit umgehen. Einige zweifeln dann an Gottes Liebe zu uns. Die Bibel gibt uns mehrere Antworten darauf, warum wir leiden müssen.

Die Hauptantwort lautet: Jesus Christus ist stellvertretend für uns gestorben und von den Toten auferstanden, um unsere Schuld zu tragen und zu vergeben. Er fühlt sich in uns hinein und leidet auch mit uns mit.

Er ist sowohl der sympathische als auch der empathische Gott.

B) Mit der Hilfe von Jesus können wir in unserem Leben Leid und Schmerz teilweise überwinden.

Gott wirkt auch durch Ärzte, Medikamente, Therapien usw.

Im Himmel, in Gottes Ewigkeit, werden alle Schmerzen für immer aufhören.⁷

C) Jesus lädt uns ein, die Beziehung mit Gott Vater zu ergreifen, die er uns durch die Vergebung unserer Schuld anbietet.

D) Jesus spricht zu uns, wenn wir in der Bibel lesen. Wenn wir mit ihm sprechen im Gebet, hat er auch die Möglichkeit, in unsere Gedanken hineinzusprechen. In einer Kirchgemeinde haben wir eine zweite, geistliche Familie, in der wir uns gegenseitig helfen, uns ergänzen und gemeinsam den dreieinigen Gott anbeten.

¹ Petra Koruhn, Die Deutschen sind im Engelfieber, Thüringer Allgemeine, 23.01.2024.

² 1.Mose 1,1.

³ Vgl. Hebräerbrief 1,4.

⁴ Vgl. Matthäusevangelium 18,10-11.

⁵ Vgl. Offenbarung 22,8-9.

⁶ Psalm 50,15.

⁷ Vgl. Offenbarung 21,4.